



Niederschrift

Gremium:	Umweltausschuss		
Sitzungsnummer:	UA 14/34	Sitzungsdatum:	29.10.2014
Sitzungsbeginn:	19:30 Uhr	Sitzungsende:	20:45 Uhr
Sitzungsraum:	Sitzungssaal im Rathaus Tornesch, Wittstocker Str. 7		

Anwesende Mitglieder

Sitzungsleitung

Herr Ingo Früchtenicht - SPD Tornesch Ausschussvorsitzender

Gremienmitglieder

Herr Henry Braun - CDU Tornesch Ausschussmitglied (bgl.)

Frau Dr. Susanne Dohrn - SPD Tornesch Ausschussmitglied

Herr Rolf König - SPD Tornesch Ausschussmitglied

Herr Friedrich Meyer-Hildebrand - CDU
Tornesch Ausschussmitglied

Herr Reinhard Nürnberg - CDU Tornesch Ausschussmitglied (bgl.)

Herr Artur Rieck - SPD Tornesch Ausschussmitglied (bgl.) Vertretung für:
Herrn Steffen
Kretschmer

Herr Peter Schley - SPD Tornesch Ausschussmitglied

Frau Petra Schöndienst - FDP Tornesch Ausschussmitglied (bgl.)

Verwaltung

Herr Roland Krügel - Bgm. Tornesch Bürgermeister

Herr Rainer Lutz - Verwaltung Tornesch Amtsleiter

Frau Sabine Koza - Verwaltung Tornesch Protokollführerin

Tagesordnung:

TOP	Betreff	Vorlage
Öffentlicher Teil		
1	Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit	
2	Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde	
3	Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 03.09.2014	
4	Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse	
5	Anfragen von Ausschussmitgliedern	
6	Bericht der Verwaltung	VO/14/936
7	Kein Fracking auf dem Gebiet der Stadt Tornesch (Antrag der SPD-Fraktion)	VO/14/937
8	Laubentsorgung gegen Gutscheine der Stadt	VO/14/938
9	Haushaltsplan für das Jahr 2015	VO/14/953
Nicht öffentlicher Teil		
10	Bericht der Verwaltung	

Öffentlicher Teil

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Beschluss:

Die vorgeschlagene Tagesordnung wird um einen nichtöffentlichen Tagesordnungspunkt „Bericht der Verwaltung“ erweitert.

Abstimmungsergebnis:

9 Ja-Stimmen	0 Nein-Stimmen	0 Enthaltungen
---------------------	-----------------------	-----------------------

Beratungsverlauf:

Der Vorsitzende **Herr Fruchtenicht** eröffnet um 19.30 Uhr die heutige Sitzung des Umweltausschusses und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest, sowie die form- und fristgerechte Einladung.

Herr Krügel beantragt die Tagesordnung um einen nichtöffentlichen Tagesordnungspunkt „Bericht der Verwaltung“ zu erweitern.

TOP 2 Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Beratungsverlauf:

Ein Anlieger aus der Norderstraße beschwert sich darüber, dass er nicht nur das Laub der städtischen Bäume zusammenfegen muss, sondern auch die Entsorgung bei der GAB bezahlen muss.

Daraufhin antwortet **Herr Lutz**, dass er nach der Sitzung blaue Säcke aushändigen wird und wenn diese voll sind, angerufen werden soll, damit er sich um die Abholung dieser Säcke kümmern kann.

Weiter berichtet der Anlieger, dass auf dem Nachbargrundstück Grundwasser abgepumpt wird. Durch diese ständige Maßnahme droht seine Eiche einzugehen. Deshalb möchte er wissen, was er diesbezüglich machen kann.

Herr Lutz teilt mit, dass es sich dabei um Privatrecht handelt und deshalb bei einem gesonderten Termin einmal besprochen werden sollte.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 03.09.2014

Beschluss:

Gegen die Niederschrift über die Sitzung des Umweltausschusses vom 03.09.2014 werden keine Einwendungen erhoben. Sie gilt somit als genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

9 Ja-Stimmen	0 Nein-Stimmen	0 Enthaltungen
---------------------	-----------------------	-----------------------

Beratungsverlauf:

Es gibt keine Einwendungen.

TOP 4 Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Beratungsverlauf:

Es gibt keine.

TOP 5 Anfragen von Ausschussmitgliedern

Beratungsverlauf:

Herr König möchte wissen wann die 3 Bäume am Theodor- Storm- Ring gefällt werden.

Herr Lutz teilt mit, dass die Fällung im Winter erfolgen soll.

Weiter möchte **Herr König** wissen, ob die großen Eichen gegenüber vom Nyland nicht doch etwas beschnitten werden können, da diese mittlerweile ca. 20m hoch sind.

Herr Lutz äußert, dass diese Bäume ein bestimmtes Profil wegen der Müllabfuhr bereits erhalten haben. Eine weitere Beschneidung ist nicht möglich.

Herr Krügel gibt zur Kenntnis, dass bei Neupflanzungen mittlerweile darauf geachtet wird, dass die Bäume kleinkronig sind.

Herr Nürnberg regt an die 70- Zone zwischen den Ortsschildern Tornesch und Heidgraben durchgehend auf 50- Zone zu ändern.

Daraufhin antwortet **Herr Krügel**, dass dieses der falsche Ausschuss für dieses Anliegen sei.

TOP 6 Bericht der Verwaltung

Beratungsverlauf:

Herr König möchte wissen, ob bei dem Bahnsteig bereits eine Schneise für den Lärmschutz freigehalten wird oder wofür die Vertiefung neben dem Bahnsteig sonst dienen soll.

Herr Lutz führt aus, dass dort die Entwässerung verlegt worden ist und diese Vertiefung noch zugemacht wird.

Herr Rieck teilt mit, dass heute mit dem Aufbau des Wetterhäuschens begonnen wurde.

Weiter möchte **Herr König** wissen, wann der Fahrstuhl wieder funktioniert.

Daraufhin berichtet **Herr Krügel**, dass neue Zettel an die Fahrstuhlüren kommen, da diese bis zum Frühjahr wohl ausser Betrieb sein werden. Das Verfahren wird vor Gericht gehen und vorher wird sich ein Sachverständiger das ganze anschauen, um den Fall zu beurteilen.

Weiter berichtet **Herr Lutz** zu dem Punkt „Zughalte“, dass die Bürgeraktion von der Verwaltung unterstützt wird und die Zettel zur Unterschrift in allen städtischen Einrichtungen ausliegen. Zu den Tornescher Betrieben ist diesbezüglich auch Kontakt aufgenommen worden.

Herr Krügel berichtet aktuell zu dem Thema, dass er ein Antwortschreiben von Herrn Webers bekommen hat in dem eine falsche Wiedergabe des Zeittaktes erfolgt. In dem Schreiben wurde auch mitgeteilt, dass es einen Exklusivvertrag mit der Nordbahn gibt und deshalb ein Halt von anderen Zügen ausgeschlossen ist. **Herr Krügel** hätte gerne bis zum 14. Dezember, an dem Tag ist der Fahrplanwechsel, 10.000 Unterschriften zusammen und würde diese dann gerne übergeben. An wenn man die Liste dann übergibt muss man allerdings nochmal schauen.

Herr König informiert darüber, dass bei der Klaus-Groth-Schule keine Listen ausliegen.

Herr Krügel wird diesbezüglich noch einmal mit der Schulleitung der Klaus-Groth-Schule und des LMG in Uetersen sprechen, da man ab 16 Jahren seine Unterschrift dafür erteilen darf. Da sollte zumindest eine Bekanntmachung zu dem Thema in den Oberstufen erfolgen.

TOP 7 Kein Fracking auf dem Gebiet der Stadt Tornesch (Antrag der SPD-Fraktion)

Beschluss:

Der Umweltausschuss der Stadt Tornesch spricht sich gegen jegliche Förderung von Öl und Gas mit Hilfe des Fracking-Verfahrens auf dem Gebiet der Stadt Tornesch aus. Damit ist sowohl konventionelles Fracking gemeint, bei dem das Gestein in großen Tiefen aufgebrochen wird, als auch unkonventionelles Fracking, bei dem relativ oberflächennahes Ton- oder Schiefergestein aufgebrochen wird, sowie Fracking zu Forschungs- und Erkundungszwecken. Der Umweltausschuss der Stadt Tornesch fordert: „Kein Fracking in Tornesch“. Der Umweltausschuss fordert die Verwaltung der Stadt Tornesch auf, alle ihr zur Verfügung stehenden Möglichkeiten zu nutzen, in diesem Sinne tätig zu werden.

Abstimmungsergebnis:

7 Ja-Stimmen	0 Nein-Stimmen	2 Enthaltungen
---------------------	-----------------------	-----------------------

Beratungsverlauf:

Frau Dohrn möchte den vorliegenden Antrag begründen. Und zwar beschäftigt sich die SPD-Fraktion mit diesem Thema schon etwas länger. Genauso wie es den Bund, den Kreis und die umliegenden Kommunen beschäftigt, da wir in einem Gebiet liegen, wo das Fracking erlaubt ist.

Herr Braun teilt mit, dass er die Resolution geschoben haben möchte, da er gerne eine Infoveranstaltung zu dem Thema haben würde, um die Pro und Contra- Seiten von Fachleuten erläutert zu bekommen.

Herr Krügel führt aus, dass er nichts gegen neue Techniken hat, aber dieses Vorgehen egal ob mit oder ohne Chemikalien für unser Stadtgebiet nicht geeignet ist, da es in Tornesch keine geeigneten Flächen aus seiner Sicht dafür gibt. In Kommunen bzw. Städten wo eine dichte Besiedlung herrscht, sollte seiner Meinung nach vom Fracking abgesehen werden. Eine Infoveranstaltung würde er ungern dazu machen, da es ein großer Aufwand ist, dieses zu organisieren und dieses kann die Verwaltung zur Zeit nicht leisten, wenn eine Partei sich darum kümmern möchte, hätte er nichts dagegen.

Herr Nürnberg möchte wissen, ob es Abstandsgrenzen gibt, die eingehalten werden müssen.

Herr König antwortet, dass darüber nichts bekannt ist.

Herr Braun berichtet, dass eine Infoveranstaltung sicher auch auf Parteiebene machbar ist. So möchte er keine Stellung beziehen.

Herr Rieck informiert, dass es vor einiger Zeit eine Infoveranstaltung zu dem Thema in der Marsch gab. Zu dem kann man im Internet zu dem Thema viele Daten und Infos erhalten.

Herr Meyer-Hildebrandt äussert, dass er sich bei diesem Thema nicht der Meinung seiner Partei anschliesst.

Frau Dohrn möchte weiter darauf hinweisen, dass es nicht stimmt, dass man sich damit von dem russischen Gas unabhängig macht. Da die Menge, die man gewinnen kann meist sehr gering ist. Der Aufwand ist zudem sehr groß und stellt zu dem eine große Gefahr für die Umwelt dar.

Herr Krügel berichtet, dass es an dem uralten Bergrecht liegt, weshalb man sich mit so einem Thema beschäftigen muss, da es laut diesem Gesetz erlaubt ist. Er hofft, dass eine Änderung des Gesetzes erfolgt, wenn die Gemeinden gegen das Vorgehen etwas unternehmen. Er fügt dem noch an, dass die Stadt Tornesch bereits wegen den Baumschulbelastungen ein Trinkwasserproblem hat und das Fracking somit erst recht nicht in Frage kommen würde aus seiner Sicht.

TOP 8 Laubentsorgung gegen Gutschein der Stadt

Beschluss:

Der Umweltausschuss folgt dem Wunsch des Seniorenbeirates nicht, den Gutschein für Gartenabfälle um die kostenlose Laubannahme zu erweitern.

Die Verwaltung wird gebeten, bis zum Frühjahr ein Konzept zu erarbeiten wie das Laubproblem gelöst werden kann.

Abstimmungsergebnis:		
9 Ja-Stimmen	0 Nein-Stimmen	0 Enthaltungen

Beratungsverlauf:

Herr Lutz führt aus, dass die Stadt zur Zeit ein gut funktionierendes System für die städtischen Bäume hat und das sich trotzdem in den nächsten 1-2 Jahren vorraussichtlich etwas ändern wird.

Herr Meyer-Hildebrandt führt aus, dass er sich den Gutschein und die Preise einmal angeschaut hat und dabei auf eine Idee gekommen ist, die dem Seniorenbeirat entgegen kommen würde. Und zwar, dass man auf dem Gutschein die Auswahl zwischen 1qm Strauchgut oder 9 Säcke Laub hat. Die Kosten wären vergleichbar.

Herr König merkt an, dass die Kosten nicht vergleichbar sind, da es verschiedene Verträge sind.

Herr Krügel äußert, dass man sich erneut neue Gedanken machen muss, da die Leute älter und die Bäume größer werden. Wie kann die Laubentsorgung in den nächsten Jahren aussehen.

Dazu merkt **Herr Meyer-Hildebrandt** an, dass er festgestellt hat, dass es sich häuft, dass gerade ältere Menschen konsequent ihre Bäume fällen lassen, um von dem Laub wegzukommen, weil sie es einfach nicht mehr schaffen, das Laub aufzunehmen.

Herr Lutz informiert, dass der Städtebund eine Umfrage gemacht hatte, was die Städte so für die Laubabfuhr bezahlen. Dabei ist rausgekommen, dass die meisten Städte zwischen 50.000 und 150.000 Euro für die Laubentsorgung bezahlen.

Herr Krügel sieht das Problem, wenn man älteren Leuten die Abfuhr zusagt, dass die Nachbarn es dann sehen und die Säcke dann nach und nach immer mehr werden. Frage ist dann, ob man die Abfuhr gegen eine Gebühr übernimmt oder über eine Steuererhöhung regelt.

Herr Fruchtenicht äußert, dass für diese Laubabfuhr nichts mehr neu zu regeln ist und das die Verwaltung sich deshalb bis zum Frühjahr einmal ein neues Konzept überlegen soll

welches dann eventuell zur nächsten Laubabfuhr umsetzbar ist.

TOP 9 Haushaltsplan für das Jahr 2015

Beschluss:

Der Umweltausschuss stimmt dem vorgelegten Entwurf des Teilhaushaltsplanes 5 des Haushaltsjahres 2015 zu und empfiehlt der Ratsversammlung, nach nochmaliger Beratung im Finanzausschuss, die Beschlussfassung.

Abstimmungsergebnis:

9 Ja-Stimmen	0 Nein-Stimmen	0 Enthaltungen
---------------------	-----------------------	-----------------------

Beratungsverlauf:

Herr Krügel merkt an, dass die Förderung ÖPNV Linie 185 weiterhin bei 65.000 Euro bleibt. Die 100.000 Euro sind somit falsch.

Eigentlich müsste die Linie mehr fahren, um den dortigen Arbeitnehmern eine bessere Anbindung zu bieten, dieses ist ab 2016 mit eingeplant. Daher die Mehrkosten im Jahre 2016.

Weiter gibt es einen Tippfehler bei „Kosten der Müllbeseitigung“. Der Ansatz für 2015 beträgt 60.000,- Euro und nicht 150.000,- Euro. Ansonsten sind alle Ansätze so wie im Vorjahr geblieben.

Herr Meyer-Hildebrand möchte wissen wie die Akzeptanz bei der Buslinie im Gewerbegebiet ist.

Daraufhin antwortet **Herr Krügel**, dass der ÖPNV dort gut angenommen wird. Da sich im Gewerbegebiet einige Firmen angesiedelt haben, möchte Herr Krügel gerne, dass der dortige Busverkehr noch etwas bessere Verbindungen bekommt. Gerade die Verbindung aus Elmshorn ist noch nichtvorteilhaft.

Weiter fragt **Herr Meyer-Hildebrand** nach, ob Zahlen zu der Nutzung des ÖPNV gibt.

Herr Krügel äußert hierzu, dass er die Zahlen nicht hier hat, diese aber nachgeliefert werden.

Herr König fragt nach, was man unter ILV-Bauhofleistung verstehen kann. Was da gemacht wird.

Herr Lutz antwortet, dass daraus die Kosten für die erledigten Aufträge vom Bauhof in den Grünanlagen bezahlt werden.

Ausserdem möchte **Herr Meyer-Hildebrand** wissen, warum bei dem Produktkonto 561000.522100 Sanierung von Bäumen, eine Verringerung von 35.000,- Euro im Jahr 2017 vorgenommen wird.

Hierzu erklärt **Herr Lutz**, dass in diesem und nächsten Jahr 600 Bäume abgearbeitet werden und man davon ausgeht, dass diese hoffentlich nicht im Jahr danach wieder dazu kommen.

Nichtöffentlicher Teil

TOP 10 Bericht der Verwaltung

Beratungsverlauf:

Herr Krügel berichtet, dass er Information darüber erhalten hat, dass eine Einladung per Flyer von der Familie Eggert, die im Louise-Schröder-Ring 4c wohnt, an die Bewohner des Pinnauringes Ecke Barlachringes rausgegangen ist, um den Wildwuchs auf dem dortigen Grünstreifen am Wochenende 01.11.2014 zu beseitigen. Herr Krügel hat die Bedenken, wenn die dort anfangen zu sägen etc., dass am Ende dann nichts mehr steht. Und wenn man solch eine Aktion einmal durchgehen lässt, dann kommen immer mehr Leute die solche

Abholzaktionen planen. Deshalb wird er sich mit dem Förster treffen, um eine Unterbindung dieser Aktion zu schaffen. Denkbar wäre, da es sich dabei um eine private Fläche handelt, dass die Stadt Tornesch die Fläche übernimmt und somit auch die Pflege des Grünstreifens, oder das der Förster sagt, dass es sich dabei um einen Wald handelt, auch dann kann die Aktion gecancelt werden.

Herr Braun teilt mit, dass er in der letzten Sitzung nur davor gewarnt hat, dass sich dort Krähen einnisten könnten, da er dort an der Ecke bis zu 100 Krähen beobachtet hatte. Bisher ist es nur eine Raststätte für die Krähen, aber wenn diese sich einnisten, kann es große Folgen haben.

Daraufhin berichtet **Herr Krügel**, dass bei ihm zu Hause in den hohen Pappeln und Birken auch Krähen sitzen.

Frau Dohrn merkt an, dass Sie die Aktion von den Anliegern sehr gefährlich findet.

Herr Rieck teilt mit, dass die Eichen am Sandweg zur Klaus-Groth-Schule und dem Sportplatz im B-Plan festgesetzt sind.

Tornesch, den 12.11.2014

Vorsitzende(r)

Sabine Koza
Protokollführer(in)